

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unseres Angebots erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen. [OK](#) [Mehr Infos >](#)

RP ONLINE

★ 1 [später lesen](#)

30. März 2009 | 13.46 Uhr

Stadt Willich

So probt ein Meisterchor

f Teilen [Twittern](#) [LinkedIn](#) [Email](#)

Stadt Willich. Seinen nächsten Auftritt hat der Willicher Singkreis am Samstag. Egal ob ein kleines Konzert oder ein großer Chorwettbewerb bevorstehen, der fünffache Meisterchor nimmt jede Probe ernst, aber mit viel Spaß. **Von Christlan**

Heidrich

Keine Probe des Willicher Singkreises beginnt, ohne das Chorleiter Klaus-Peter Jamin die Sängerinnen, die im Halbkreis um das Klavier im Orpheum stehen, nicht zu gymnastischen Übungen bewegt. Recken und Strecken müssen sein. "Stellt euch vor, ihr wollt etwas von ganz oben aus dem Bücherregal herausholen", sagt der Dirigent und fügt hinzu, bei der Übung das richtige Atmen nicht zu vergessen.

Danach steht "Schulter rollen" auf dem Programm. Auch dabei achtet Jamin auf saubere Ausführung. "Die Schultern ran bis an die Ohrläppchen", sagt er. Bis die Frauen bei der Probe zu ihren Notenblättern greifen können, dauert es noch ein wenig. Sprechübungen mit Konsonanten, Einsingen in Tonleitern, kein Meisterchor fällt vom Himmel.

Viele Sängerinnen haben während der Proben nicht nur das Notenblatt sondern auch einen Stift in der Hand. Hinweise und Tipps, die Chorleiter Jamin gibt, schreiben sie direkt auf die Blätter. Denn Singen ist nicht nur eine Sache der Stimme, sondern auch eine des Kopfes. Als bei einer Passage in "Michelle ma belle" der Beatles sowohl auf- als auch absteigende Tonfolgen nicht so sauber kommen, wie sie Klaus-Peter Jamin gerne hören möchte, unterbricht er: "Alles, was hoch geht, nach oben denken, alles, was runter geht, in kleinen Schritten denken", gibt er als Tipp und probt die Passage gleich noch einmal. Sie klingt schon besser.

Auch wenn der Chor konzentriert probt, der Spaß kommt bei den montäglichen Übungsstunden nicht zu kurz. "Entweder ihr sinkt, oder das Klavier steigt", sagt Klaus-Peter Jamin zum Sopran, als er mit ihm eine Passage übt, Gesang und Klavier aber nicht haargenau übereinstimmen. "Wir sind in der Mehrheit", stellt eine der Sopranistinnen fest und hat die Lacher auf ihrer Seite.

Während die Sängerinnen bei den Proben noch in die Noten schauen, treten sie bei Konzerten ohne Noten vor ihr Publikum. "Wir haben festgestellt, dass wir mehr auf den Dirigenten achten, wenn wir ohne Noten singen", sagt Ulla Reineke, die Vorsitzende des Chores. Neben den regelmäßigen gemeinschaftlichen Proben im Orpheum in Anrath sei es unerlässlich, dass die Sängerinnen auch zu Hause üben.

Quelle: RP